



Marinekommando - Kopernikusstraße 1 - 18057 Rostock

**Verteiler**

Kopernikusstraße 1  
18057 Rostock  
Tel.: 0049 (0)381 802-51000  
Fax: 0049 (0)381 802-51009  
E-Mail: MarkdoinspM@bundeswehr.org  
Internet: www.marine.de

14. November 2016

**Tagesbefehl Nr. 014/2016**

**Tagesbefehl anlässlich der Außerdienststellung des 7. Schnellbootgeschwaders**

Soldatinnen und Soldaten, zivile Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Marine, Generationen von Schnellbootfahrern!

Mit der Außerdienststellung der Schnellboote am 16. November 2016 geht für die Deutsche Marine eine Ära zu Ende. Jahre und Jahrzehnte waren die „schnellen schlanken Boote“ eine der tragenden Säulen der Deutschen Marine. Zusammen mit den Ubooten, den Marinefliegern und den Minenabwehrkräften waren die Schnellboote zu Zeiten des Kalten Krieges ein unverzichtbares und passgenaues Puzzleteil einer in der Tiefe gestaffelten Verteidigung in der Ostsee. In den vergangenen 25 Jahren wurden sie als flexibles Instrument im Rahmen von Krisenmanagement und Konfliktverhütung am Horn von Afrika, rund der Iberischen Halbinsel und vor der Levante eingesetzt.

Trotz Wehmut und Außerdienststellung - der besondere Geist und Gemeinschaftssinn der Schnellbootfahrer, der die Marine geprägt hat wie kaum ein anderer, wird als gemeinsame Erinnerung weiter existieren.

Am 29. Mai 1956 übernahm die Marine die ersten Boote von der Royal Navy. Es handelte sich hierbei um die beschlagnahmten Boote S1 bis S3, die fortan als Silbermöwe-Klasse (149) für die gerade gegründete Bundesmarine fuhren. Es folgten 30 Boote der Jaguar-Klasse (140/141) und 10 Boote der Zobel-Klasse (142), abgelöst durch 20 Boote der Tiger-Klasse (148) bzw. je 10 Boote der Albatros- (143) und Gepard-Klasse (143A), zusammengefasst in ehemals bis zu fünf Geschwadern.

Doch nicht nur die enorme Anzahl an verfügbaren Booten wird in Erinnerung bleiben, auch die dank der stets hohen Professionalität und Flexibilität erreichte Vorreiterrolle in vielen Bereichen prägt die Marine bis heute. Als Beispiele seien hier nur die Einführung der Flugkörperwaffe in die Marine, Nutzung von Systembooten (Automatisiertes Gefechts- und Informationssystem Schnellboote – AGIS), weitestgehende Nutzung von Datenlink und Verbandswaffeneinsatz genannt, aber auch die Besatzungswechsel im Grundbetrieb ebenso wie im Einsatzgebiet und die Intensivnutzung von Plattformen.

Zunächst auf küstennahe Einsätze in der westlichen Ostsee und zum Schutz der Ostseezugänge um Dänemark sowie zur Abwehr von Landungsunternehmen vorgesehen, wandelte sich das Einsatzspektrum vor allem mit dem Fall des Eisernen Vorhanges und der Wiedervereinigung. Die Ausrichtung der Marine auf Einsätze des internationalen Krisen- und Konfliktmanagements fernab der eigenen Küsten stellte die Schnellboote vor ungeahnte Herausforderungen, bot aber auch neue Chancen.

Als Beitrag zur Reaktion auf die Terroranschläge des 11. Septembers 2001 wurden im Januar 2002 fünf Schnellboote des 2. und 7. Schnellbootgeschwaders auf Dockschiffen (CONDOCK) von Wilhelmshaven in den Hafen von Djibouti verbracht. Gestützt auf die dorthin verlegten Tender DONAU und MAIN agierten die Boote im internationalen Verband und kontrollierten die Seewege am Horn von Afrika.

Im Oktober 2003 verlagerte sich das Einsatzgebiet der Schnellboote westwärts. Drei Boote und der Tender MAIN nahmen an der Operation STROG (Strait of Gibraltar) teil, um den internationalen Schiffsverkehr gegen terroristische Angriffe zu schützen. Deutsche Schnellboote begleiteten STROG Konvois bis 2004 durch die Straße von Gibraltar.

Seit 2006 waren die Boote in regelmäßigen Abständen Hauptträger des deutschen maritimen Anteils von UNIFIL (United Nations Interim Force in Lebanon) vor der Küste des Libanon und führten Seeraumüberwachung und Informationsgewinnung in Kooperation mit den libanesischen Behörden durch.

Mit Tatkraft, Gestaltungswillen und Eigeninitiative haben unsere Männer und Frauen vor Ort überzeugt. Dass gerade UNIFIL viele wichtige Erfolge vorzuweisen hat, ist zu einem wesentlichen Teil das Verdienst des 7. Schnellbootgeschwaders.

Auch außerhalb mandatierter Einsätze erarbeiteten sich die Schnellboote aller Geschwader national und international einen hervorragenden Ruf. Bei Teilnahmen an NATO-Manövern wie BOLD GAME und BLUE GAME, JMC und JOINT WARRIOR, NORTHERN COAST und STRONG RESOLVE konnten die Schnellboote jederzeit ihr Leistungsvermögen und ihren Einsatzwillen unter Beweis stellen.

Ich spreche den Geschwaderführungen, den Kommandanten und den Besatzungen, ebenso den Systemunterstützungsgruppen sowie den zivilen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern meinen Dank und meine Anerkennung für die gezeigten Leistungen aus. Sie haben Ihren Auftrag vorbildlich erfüllt!

Männer und Frauen des 7. Schnellbootgeschwaders: Ich danke Ihnen für den Dienst und die großartige Arbeit, die Sie für unsere Marine und unser Land geleistet haben. Und ich wünsche mir, dass Sie in unserer Marine neue Verwendungen finden, in denen Sie Ihren reichen Erfahrungsschatz und den Geist der Schnellbootfahrer weiter tragen. Gerade jetzt, wo wir mehr denn je gefordert sind.

In Anerkennung und Würdigung Ihrer Leistungen schließe ich diesen Tagesbefehl mit dem Geschwadmotto des 7. Schnellbootgeschwaders: Don't worry, be happy (DWBH!)



Andreas Krause  
Vizeadmiral